

**Bürgerliche  
moderne Wohnungseinrichtungen**

in echt und gemalter Ausführung,  
sowie einzelne Möbel aller Art

empfiehlt in jeder Preislage

**Max Schmalz,**  
Reichenbrand.

**Willy Aurich, Chemnitz**

Nicolaistraße 3, Dachrinne

En  
groß. Zigarren-Spezialgeschäft. En  
detail.

Spezialität: Jasmah-Zigaretten,

sowie andere deutsche, österreichische, ägyptische, russische und  
englische Zigaretten.

Marke Edelweiss.

**Albin Seifert**

Schuhwaren

Siegmars, Limbacher Strasse 5

Empfehle bei reichhaltigster Auswahl  
**Konfirmanten-Schuhe u. -Stiefel,**  
Damen- und Herren-Schnür-, Knopf- und  
Schnallenstiefel in eleganten und modernen Fuß-  
formen, Haus-, Spangen-, Ball- und Promenaden-  
schuhe, Aderstiefel u. -Stiefel in allen erdenklichen  
Arten, Reit- und Schaffstiefel, Filz-, Cord- und  
Bederpantoffel.  
Braune Marken.

Reparaturen werden, einschließlich von Gummi-  
schuhen, jederzeit schnell und sauber ausgeführt.

**Cognac**

in allen Preislagen,

empfiehlt im Einzel-Verkauf

Aktiengesellschaft

**Deutsche Cognacbrennerei**

vormalis Gruner & Comp.

SIEGMAR.

**Giebelstube,**

Rüche, 2 Kammern, per 1. April zu ver-  
mieten  
Siegmars, Limbacher Str. 10.

**Eine Wohnung**

à 200 Mk., Wohn-, Schlafstube und Küche,  
Keller, elektrisch Licht sofort zu vermieten  
Rabenstein, Curt-Müller-Str. 116g.  
Spindler.

**Metallformer- und  
Kernmacherlehrlinge,**

sowie kräftige Osterjungen werden  
Ostern unter günstigen Bedingungen ein-  
gestellt.  
Metallgießerei  
**Johannes Hennig,**  
Siegmars.

**Theod. Wilisch, Chemnitz**

Chemische Reinigungsanstalt und Färberei

für Herren-, Damen- und Kindergarderoben,  
Gardinen, Portieren, Innendekorationen etc.

**Annahmestellen:**

in Reichenbrand bei Herrn **Ernst Fiedler**, Steizendorfer Strasse 3.  
in Siegmars " **Karl Neubert**, Hofer Strasse 39.  
in Rabenstein " Frau **Th. Lohwasser**, Putzgeschäft.



**Schuhwaren aller Art,**

empfiehlt

**Johann Granzer,**

Rabenstein.

Ueber 6000 Niederlagen!



**Poetzsch-Kaffee**

bewahrt seinen Ruf als hervorragende

**Qualitäts-Marke**

\*) von Richard Poetzsch,  
Kgl. Hofliefer., Gross-Kaffee-  
rösterei Leipzig. — Nieder-  
lassungen: Richard Poetzsch,  
G.m.b.H., Hamburg u. Berlin.

in 1/4, 1/2, 1, Pfd. Original-  
paketen stets frisch erhältlich  
bei **Alma Rössner**,  
Schokoladengeschäft Sieg-  
mars, in der Umgebung in den  
durch Plakate kenntlichen  
Verkaufsstellen!

**Hochzeits- und Trauerbindereien,**  
sowie frische Schnittblumen und blü-  
hende Topfpflanzen empfiehlt

**C. Schumann,**

Gärtner n. Neologits Fabrik.

**Glanzplätterei  
und Gardinenpannerei.**

**A. Marquardt,**  
Siegmars, Rosmarinstraße 13  
in Pöschners Bäckerei.

**Grammophon,**

wenig gespielt, keine Stifte nötig, wegen  
Platzmangel preiswert zu verkaufen. Zu  
erf. bei Herrn **Emil Winter**, Rabenstein.

**Gingetroffen:  
Neue moderne  
Kostümröcke**

in blau Alpaka . . . . . 6,75  
in blau Cheviot, sehr fein. 10,25  
sowie in einfacher Ausführung  
6,75, 8,00, 5,00, 4,00, 2,75 u. 2,50  
empfiehlt

**Th. Lohwasser,**  
Rabenstein.

**Eiserner Geldschrank**

zu kaufen gesucht. Offerten mit Preis  
unter **L 22** an die Exped. d. Bl. erb.

**Ausverkauf**

in Hüten, Sammet, Federn, Seide,  
Bändern, Chiffons u. s. w.

Putzgeschäft **Grosser,**  
Siegmars.

**Millionen**

gebrauchen gegen

**Husten**

Heiserkeit, Katarrh, Ver-  
schleimung, Krampf- und  
Reizhusten

**Kaiser-Brust-  
Caramellen**

mit den „3 Tannen“

6050 nat. begl. Zeugnisse von  
Ärzten und Privaten  
verbürgen den sicheren  
Erfolg.

Neuerst bekömmliche und  
wohlgeschmeckende Bonbons.

Paket 25 Pfg., Dose 50 Pfg. zu  
haben bei:

**Herm. Hooker** in Reichenbrand,  
**Emil Winter** in Rabenstein,  
**Ernst Schmidt** in Siegmars,  
**Gust. Seifert** in Rottluff.

**Schwitzbäder**



sind bekanntlich von hervorragender Wir-  
kung auf den menschlichen Körper. Sie  
verbilden viele Krankheiten durch rechtzeitige  
Ausscheidung schlechter Stoffe, im Volks-  
mund bekannt unter „Blutreinigung“,  
und dadurch, daß sie in Verbindung mit  
kühler Nachwaschung u. a. abhärten, d. h.  
die Haut zu ihrer Tätigkeit, die Körper-  
wärme zu regulieren und damit vor Er-  
kältung zu schützen, geschickter machen.  
Für solche Bäder eignet sich vorzüglich  
mein **Schwitzapparat**. Preis 38,— Mk.  
Ausführl. Prospekt gratis.

**Bernh. Hähner,**  
Chemnitz i. Sa. Nr. 860.

**Raninchen**

mit Stallung und ein Fing Tauben  
billig zu verkaufen  
Reichenbrand, An den Gütern 5.

Wir suchen sofort noch einige  
**Overlocknäherinnen**  
**Auffstößerinnen**  
**Repassiererinnen**  
**Spuler und Spulerinnen,**  
auch werden dauernd größere und kleinere Posten zum  
Besetzen an eigenständige Frauen ausgegeben.  
**Mitteldeutsche Trikotagen- u. Strumpffabrik**  
**Erhard & Felix Müller,**  
Reichenbrand.

**Hinter Wolken leuchtende Sterne!**

Original-Roman von Karl Schilling.  
(Nachdruck verboten.)  
Einmal aber konnte die Geschichte recht böse für ihn  
ablaufen. Elfride saß am Fenster und häkelte an einer  
Spitze. Da schlich er ganz leise herzu, packte die graue  
Hauskappe und setzte sie der Ahnungslosen in den Nacken.  
Elfride war zum Tode erschrocken und schrie laut auf,  
um dann in tiefe Ohnmacht zu fallen. Das hatte der kleine  
Sünder doch nicht erwartet. Im wurde es höllenangst, und  
bitterlich weinend flehte er die Tante um Verzeihung an.  
Als aber die Ohnmächtige ihm kein Wort erwiderte, überkam  
ihn Furcht, Tante sei gestorben; heulend lief er zum Vater  
und beichtete das Geschehene.  
Währenddessen kam Elfride wieder zu sich, und ihr  
Erstes war, die aufgeregte Mutter zu beschwichtigen, und

bei Theo, der einem furchtbaren Wutausbrüche nahe war,  
für den Missetäter um Gnade zu bitten.  
Das rettete ihn. Seit diesem Tage zeigte er ein völlig  
verwandenes Wesen; und als er merkte, wie prächtig ihm  
die kluge Tante bei den Schularbeiten helfen konnte, da  
wurde sie sein Liebling, den er in seiner kindlichen Weise  
mit ritterlichem Schutz zu umgeben suchte.  
Hebe gleich dem Bruder weniger. Sie besaß einen für  
ihre Kinderjahre auffällig nachdenklichen Sinn, lernte in der  
Schule vorzüglich und sah oft stundenlang neben Elke, wenn  
ihre diese mit ihrem schönen Erzählertalent Sagen und  
Märchen so anschaulich darstellte. —  
Male brachte die braune bauchige Kaffeekanne herein.  
Sofort setzten sich die Kinder an den Tisch, und Balti  
stimmete ein Freudengeheul an, als er die dick mit Honig  
bestrichenen Semmeln gewahrte.  
Onkel Theo weckte noch mit Klein-Mannerl in dem  
Gärtchen hinten am Hause und mußte erst gerufen werden,  
ehe er zum Besperbrote erschien.  
Mannerl aber ließ nicht eher Ruhe, bis sie — trotz des  
Widerspruchs der Eltern — von der geduldigen Tante G-e  
auf den Schoß genommen und gefüttert wurde.  
Das Hauptgespräch während des Kaffeetrinkens bildete  
natürlich Helmers Brief. Sein Bogen wanderte von Hand  
zu Hand, und jeder betrachtete ihn mit staunender Neugier.  
Selbst Mannerl schien sich dafür lebhaft zu interessieren.  
Immer und immer wieder mußte Tante Elfride den rofigen  
Zeigefinger der kleinen Ungebuld nehmen und über die er-  
höhten Punkte führen, als wolle sie auswendig lernen, was  
ihrer guten Tante G-e soviel Glück und Freude brachte.  
Balti aber schwor Stein und Bein, nicht eine Stunde  
würde vergehen, dann schrieb er auch solche Punktbriefe wie  
Onkel Mansfred. Und wirklich sah er dann zehn Minuten  
da und stichelte mit der Stecknadel in jedes Stück Papier,

das ihm zur Hand kam, unermüdblich Punkt für Punkt. Er  
hatte damit ein neues, interessantes Spiel gefunden.  
Vater Theo war wieder um ein Rätsel geplagter. Er  
konnte nicht fassen, wie man Briefe mit Punkten schrieb und  
las, wo es doch die guten, redlichen Buchstaben gab.  
V.  
„Es gibt im Menschenleben  
Viel Rätsel allerwärts,  
Allein, das tiefste, größte  
Bleibt doch dein eignes Herz.“  
Herrnstadt, Helmers neuer Aufenthalt, galt als Ort  
heiterer und vornehmer Geselligkeit. Wo es nur immer  
angänglich erschien, suchte der junge Doktor ihren Lockungen  
zu entgehen, doch brachte es seine Amtsstellung mit sich, daß  
er sich nicht völlig abschließen konnte, wie er es lebhaft  
gewünscht hätte.  
Ohne jeden Trennungschmerz war sein Loslösen von  
seiner früheren Lehrstätte erfolgt; im Gegenteil, ein Froh-  
gefühl beglückte ihn, daß er nicht mehr das überlegen be-  
dauernde Gesicht von Direktor Becher zu sehen brauchte und  
nicht mehr die Qualen erdulden mußte, durch mühsige Fragen  
neugieriger Kollegen geplagt zu werden.  
Nur der Abschied der Frau Kreisch ging ihm nahe. Die  
Gute hatte ihn wirklich mit rührender Aufmerksamkeit ver-  
pfligt. Ein stattliches Geldgeschenk bezeugte ihr seine dank-  
bare Anerkennung.  
Seiner Verlobung mit Elfride suchte Helmer dadurch  
ein äußeres Zeichen zu geben, daß er Tante Auguste bat,  
in ihrem Hause eine kleine, schlichte Nachfeier zu veranstalten,  
sobald sein erster Besuch bei Neuberts Verlobniskarakter trug.  
Mit Freuden gewann er dabei die Lieberzeugung, in wie  
guten Händen seine Braut sich befand und berechtigter Stolz  
erfüllte ihn bei der Wahrnehmung, in welcher schöner Weise